



FOTO: © VERENA SEIBT, CLEA STRACKE, COURTESY E324, MÜNCHEN

Verena Seibt, Clea Stracke: Installation »Wartezimmer« (Ausschnitt), 2011

e324 – raum für kunst

Clea Stracke und Verena Seibt

Wer kennt sie nicht, die Angsträume – wie Träume von den Sprechzimmern von Ärzten und Ämtern. Der Wartezimmer ist ein Ort, dem jeder entfliehen möchte, und doch sieht er sich zum Bleiben in ihm gezwungen. Ein so paradox definiertes Gebilde zieht Künstler magisch an. Clea Stracke und Verena Seibt, beide zu Beginn der 80er Jahre geboren und an der Münchner Akademie der Bildenden Künste ausgebildet, widmen dem »Wartezimmer« eine Installation. Zu allererst müssen die im Wartezimmer Verweilenden aus ihrer schrecklichen Passivität erlöst werden. Im Wartezimmer steht die Zeit still. Stracke-Seibt unterstreichen diesen Umstand, indem sie immergrüne Pflanzen in ihrem Wartezimmer in großer Zahl aufstellen. Die Fotografien an den Wänden und ein Dünen-Herbarium verweisen hingegen auf etwas anderes. Der Daseinszustand des Wartens enthält in sich verborgen die Hoffnung auf Änderung und Besserung. So werden aus den Wartenden wieder aktiv Handelnde. Im Warten projizieren wir die Hoffnung auf Zukunft. Und in ihrer schönsten Vorwegnahme erleben wir sie im Warten gar als Vorfreude. Die Vorfreude auf die fünfte Münchner Jahreszeit zeigen die Künstlerinnen im Kellerraum in einem beeindruckenden Video.

FOTO: © STRACKE-SEIBT



Bis 15. Oktober, Fr 15–19, Sa 14–18 Uhr, Finissage Sa, 15. Oktober, ab 18 Uhr (Lange Nacht der Museen), Gabelsbergerstr. 65. Informationen im Internet: www.E324.de.